



NEUAUFSTELLUNG DES FLÄCHENNUTZUNGSPLANS MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN DER STADT GRIESHEIM



DOKUMENTATION DER ERGEBNISSE DES
WERKSTATTGESPRÄCHES
„WOHNEN UND LEBEN“ AM 25.08.2020



INHALTSVERZEICHNIS

1.	Dokumentation des Werkstattgesprächs „Wohnen und Leben“	2
2.	Zusammengefasste Ergebnisse des Werkstattgesprächs „Wohnen und Leben“	2
2.1.	Inhalte der ausgefüllten Handzettel:.....	2
2.1.1.	Stärken.....	2
2.1.2.	Schwächen.....	2
2.2.	Plakat.....	3
2.2.1.	Stärken.....	3
2.2.2.	Schwächen.....	3
2.2.3.	Ziele	4

1. DOKUMENTATION DES WERKSTATTGESPRÄCHS „WOHNEN UND LEBEN“

Zur Einführung in die Thematik wurde ein Impulsvortrag gehalten. Im Rahmen des Werkstattgesprächs hatten die Teilnehmer die Möglichkeit Stärken und Schwächen sowie Ziele aus ihrer Sicht mitzuteilen. Die Nennungen wurden durch die Moderatoren notiert und auf Stellwände für alle sichtbar angepinnt.

Zudem hatten die Teilnehmer die Möglichkeit auf Handzetteln weitere Stärken / Schwächen / Ziele zu notieren und diese am Ende der Veranstaltung abzugeben.

Im Folgenden werden die Ergebnisse sowohl der Handzettel als auch die Ergebnisse auf den Stellwänden wiedergegeben.

2. ZUSAMMENGEFASSTE ERGEBNISSE DES WERKSTATTGESPRÄCHS „WOHNEN UND LEBEN“

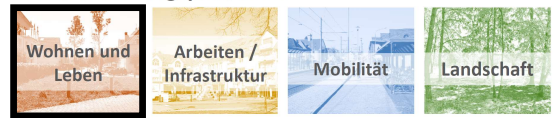
2.1. Inhalte der ausgefüllten Handzettel:

2.1.1. Stärken

- Gute Verkehrsanbindung, leider nur an zentraler Ader

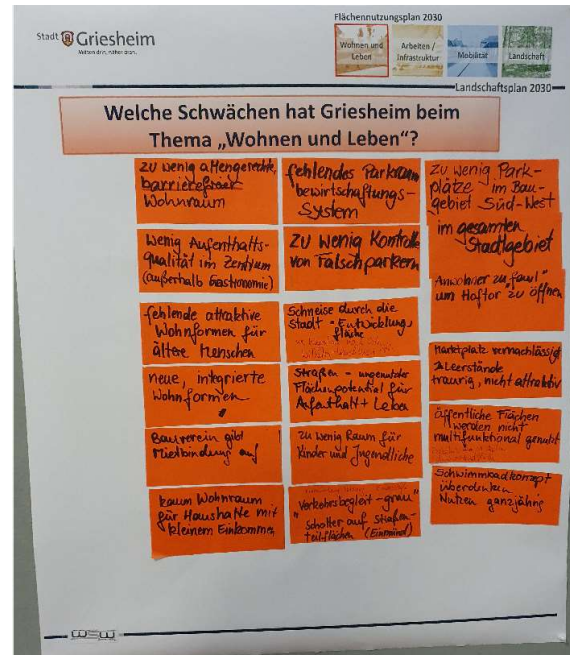
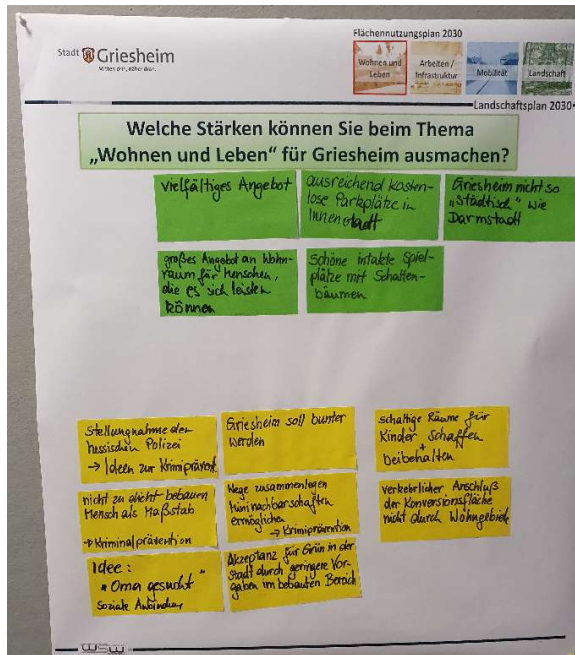
2.1.2. Schwächen

- Fehlende Südumgehung = Südring
- Verkehr Neubaugebiet Süd / West + südliche Bereiche der Wilhelm-Leuschnerstraße
- Verkehr geht durch St. Stephan / Wohngebiet
- Hohe Lärmbelastung durch
 - ➔ Luftverkehr, Autobahn (Osten/Westen)
 - ➔ Durchgangsverkehr, besonders stadtauswärts (Schulgasse)
- Fehlende Ladestationen für E-Mobilität an zentralen Parkhäusern und an den Einfallstoren (Beispiel Lemgo)
- Keine Identifikation mit Stadtteilen „Quartiersgedanke“ (ich verliere mich in den Straßen) und kein Zentrum vorhanden, damit keine Notwendigkeit sich zu bewegen - „Keimzellen“ vorhanden



- Es fehlt ein öffentliches / offenes Freizeitangebot für Jugendliche im Stadtzentrum. Das Jugendzentrum in der Dieselstraße ist für viele nicht erreichbar. Denkbar wäre eine Begegnungsstätte für alle Generationen mit Multifunktionscharakter (z.B. Seminarräume, Festsaal)
- Es fehlen altersgerechte Quartiere mit Versorgung für Ältere. Durch Umzug würde Eigentum freigegeben

2.2. Plakat

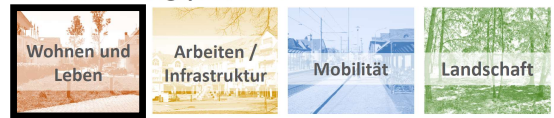


2.2.1. Stärken

- Vielfältiges Angebot
- Großes Angebot an Wohnraum im gehobenen Preisniveau, für die, die es sich leisten können
- Ausreichend kostenlose Parkplätze in der Innenstadt
- Schöne intakte Spielplätze mit Schattenbäumen
- Griesheim nicht so „städtisch“ wie Darmstadt

2.2.2. Schwächen

- Wenig Aufenthaltsqualität im Zentrum (außerhalb Gastronomie)
- Marktplatz vernachlässigt, Leerstände, traurig, nicht attraktiv
- Öffentliche Flächen werden nicht multifunktional genutzt (Parkplatz St. Stephan, Schwimmbadfläche)
- Zu wenig Raum für Kinder und Jugendliche
- Schwimmbadkonzept überdenken, da kein ganzjähriger Nutzen
- Zu wenig altersgerechtes, barrierefreies Wohnen
- Fehlende attraktive Wohnformen für ältere Menschen
- Es fehlen neue, integrierte Wohnformen
- Bauverein gibt Mietbindung auf
- Kaum Wohnraum für Haushalte mit kleinem Einkommen
- Straßen ungenutztes Flächenpotential für Aufenthalt und Leben



- „Schneise“ durch die Stadt = Entwicklungsfläche
- Einmündung Nordring – Bundesstraße „Verkehrsbegleitung – grau“, Schotter auf Straßenteilflächen (Einmündung)
- Fehlendes Parkraumbewirtschaftungssystem
- Zu wenig Parkplätze im Baugebiet Süd-West bzw. im gesamten Stadtgebiet; Anwohner zu bequem um Hoftor zu öffnen
- Zu wenig Kontrolle von Falschparkern

2.2.3. Ziele

- Griesheim soll bunter werden
- Akzeptanz für Grün in der Stadt durch geringere Vorgaben im bebauten Bereich
- Schattige Räume für Kinder schaffen und beibehalten
- Ideen zur Kriminalprävention (Stellungnahme der hessischen Polizei)
- Nicht zu dicht bebauen, Mensch als Maßstab (Kriminalprävention)
- Wege zusammenlegen, Mini-Nachbarschaften ermöglichen (Kriminalprävention)

- Idee: „Oma gesucht“ – mehr soziale Anbindung
- Verkehrlichen Anschluss der Konversionsfläche nicht durch Wohngebiete